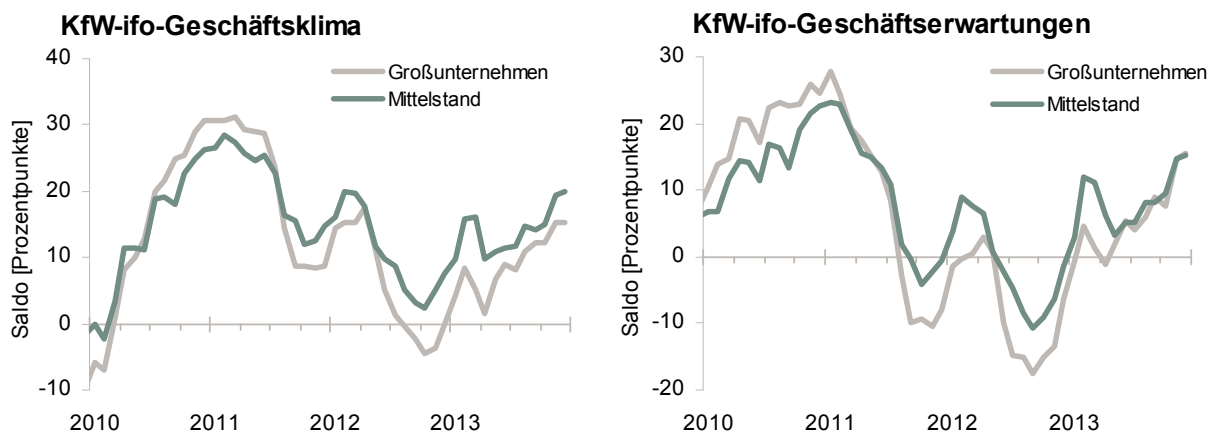


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: Dezember 2013

Mittelstand geht mit Zuversicht ins neue Jahr

- *Leichte Verbesserung bei Lageurteilen und Erwartungen der Mittelständler*
- *Geschäftsklima bei Großunternehmen knapp stabil*
- *Einzelhandelsklima auf Jahreshoch*



Mittelständisches Geschäftsklima auf höchstem Stand seit Februar 2012

Die deutschen Firmen gehen mit Zuversicht ins neue Jahr. Mit 19,8 Saldenpunkten (plus 0,4 Zähler gegenüber Nov.) beendet das mittelständische Geschäftsklima das abgelaufene Jahr auf dem höchsten Stand seit Februar 2012. Beide Klimakomponenten sind noch einmal leicht im Plus:

- Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage ziehen im Dezember um 0,3 Zähler auf 24,1 Saldenpunkte an. Im Durchschnitt des vierten Quartals sind sie damit 2,9 Zähler höher als im Quartal davor. Dies spricht dafür, dass die konjunkturelle Dynamik im Schlussquartal tatsächlich Schwung gewonnen hat.
- Die Geschäftserwartungen steigen etwas kräftiger um 0,6 Zähler auf 15,3 Saldenpunkte. In der Quartalsbetrachtung legen sie mit 6,0 Zählern gut doppelt so stark zu wie die Lageurteile und unterstreichen so die Konjunkturoffnungen für 2014. Damit steigt aber auch das Enttäuschungspotenzial.

Geschäftsklima bei Großunternehmen knapp stabil

Auch in den Großunternehmen bleibt die Stimmung gut: Das Geschäftsklima hält sich knapp auf dem Vormonatsniveau (-0,1 Zähler auf 15,2 Saldenpunkte). Wie zuletzt häufiger, entwickelt sich die aktuelle Lageeinschätzung (-1,0 Zähler auf 14,4 Saldenpunkte) aber schwächer als die Erwartungen (+0,9 Zähler auf 15,6 Saldenpunkte). Großunternehmen und Mittelstand sind sich mittlerweile einig. Die für Investitions- und Beschäftigungsentscheidungen wichtigen Erwartungsindikatoren liegen zu Beginn 2014 gleich auf. Das ist vor allem der anziehenden Weltkonjunktur geschuldet, getragen von den Industrieländern, allen voran den USA. Vor allem die Exportsektoren dürfte dies freuen.

Einzelhandelsklima nach kräftigem Plus auf Jahreshoch

Die Stimmungsentwicklung in den einzelnen Hauptwirtschaftsbereichen ist gemischt. In der Industrie und bei den Großhändlern trübt sich das Geschäftsklima geringfügig ein, wobei aber nur ein kleiner Teil der vorangegangenen kräftigen Zuwächse zurückgenommen wird. Dagegen gibt der Einzelhandel – genauso wie der Bau als gegenwärtiger Stimmungsspitzenreiter – recht kräftige Klimazuwächse zu Protokoll (Mittelstand: +5,2 Zähler auf 20,0 Saldenpunkte; Großunternehmen: +3,4 Zähler auf 13,4 Saldenpunkte). Damit beschließt das Einzelhandelsklima 2013 nicht nur auf einem neuen Jahreshoch. Auch der Vorjahreswert aus dem Dezember 2012 wird in beiden Unternehmensgrößenklassen sehr deutlich übertroffen, nämlich um 11,0 bzw. 6,6 Zähler. Anscheinend sind die Einzelhändler mit dem diesjährigen Weihnachtsgeschäft unter dem Strich mehr als zufrieden.

Deutschland bereit für den Aufschwung

Die Wirtschaft startet hoffnungsvoll in das neue Jahr – Deutschland ist bereit für den Aufschwung, so die zentrale Botschaft des aktuellen KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Insbesondere die durchgreifende Aufhellung der Geschäftserwartungen seit dem Tief im Mai vergangenen Jahres macht Mut. Wir rechnen für das gerade begonnene Jahr 2014 mit einem Realwachstum von 2 %. Die Erholung hat bereits im Verlauf von 2013 begonnen, ist aber – wie auch die nur graduelle Verbesserung bei den Geschäftslageurteilen zeigt – zunächst zögerlich geblieben. In diesem Jahr dürfte sie kräftiger werden und breiter aufgestellt sein. Neben Konsum und Wohnbauten werden sich auch die Exporte und die Unternehmensinvestitionen konjunkturell beleben. Das größte Einzelrisiko ist weiterhin ein zwar unwahrscheinlicher geworden aber noch immer möglicher Rückschlag im europäischen Stabilisierungsprozess, etwa wenn wichtige europäische Banken erneut in Schieflage gerieten, neue gravierende Zweifel an der Nachhaltigkeit der Staatsfinanzen in einzelnen Euroländern aufkämen oder notwendige Reformen dort dauerhaft verschleppt würden. Schließlich liegt in der guten Stimmung ein Rückschlagrisiko, wenn die Erwartungen nicht rechtzeitig erfüllt werden sollten. Darunter würde vor allem die Investitionstätigkeit leiden.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Pressekontakt: Christine Volk, (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Dez/12	Jul/13	Aug/13	Sep/13	Okt/13	Nov/13	Dez/13			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	2,9	8,6	12,8	11,9	13,6	18,8	17,5	-1,3	14,6	5,5
	GU	-5,9	9,2	12,7	13,8	12,0	16,8	15,9	-0,9	21,8	3,0
Bauhauptgewerbe	KMU	19,5	24,1	20,9	21,8	18,8	21,9	25,9	4,0	6,4	0,0
	GU	14,4	17,8	15,0	12,7	14,2	20,3	28,4	8,1	14,0	5,8
Einzelhandel	KMU	9,0	12,5	14,8	14,3	12,4	14,8	20,0	5,2	11,0	1,9
	GU	6,8	6,1	1,5	11,3	13,1	10,0	13,4	3,4	6,6	5,9
Großhandel	KMU	12,1	9,2	18,0	15,9	21,6	25,1	24,0	-1,1	11,9	9,2
	GU	10,4	3,0	11,8	6,4	10,9	12,8	10,7	-2,1	0,3	4,4
Insgesamt	KMU	7,5	11,8	14,9	14,2	15,1	19,4	19,8	0,4	12,3	4,5
	GU	-0,2	8,1	11,0	12,3	12,2	15,3	15,2	-0,1	15,4	3,8
Lage	KMU	16,3	18,2	21,3	20,1	20,4	23,8	24,1	0,3	7,8	2,9
	GU	5,7	11,7	15,5	15,1	16,5	15,4	14,4	-1,0	8,7	1,3
Erwartungen	KMU	-1,5	5,2	8,1	8,1	9,5	14,7	15,3	0,6	16,8	6,0
	GU	-6,4	4,1	6,0	9,0	7,5	14,7	15,6	0,9	22,0	6,2
Westdeutschland	KMU	7,9	12,1	15,4	14,8	15,6	20,1	20,9	0,8	13,0	4,8
	GU	-0,3	7,7	10,8	12,2	12,2	15,5	15,0	-0,5	15,3	4,0
Ostdeutschland	KMU	5,6	10,7	11,7	11,1	12,3	14,9	13,3	-1,6	7,7	2,3
	GU	4,5	20,1	16,5	12,1	12,7	9,2	23,4	14,2	18,9	-1,1
Beschäftigungserwartungen	KMU	7,3	7,5	7,8	8,7	10,5	11,9	12,5	0,6	5,2	3,6
	GU	5,7	8,2	10,7	11,5	11,8	13,8	12,4	-1,4	6,7	2,5
Absatzpreiserwartungen	KMU	0,6	-2,2	-0,9	-0,9	-1,5	-1,2	1,1	2,3	0,5	0,8
	GU	-1,7	-4,8	-3,1	-2,3	-0,9	2,3	3,5	1,2	5,2	5,1

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)m(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.